

Kulturzentrum Gemischtes vor dem Aus!

Seit 2003 gibt es „Gemischtes“ in der Staakener Sandstraße. Ein leerer Supermarkt wurde damals von Akteuren aus der Großsiedlung Heerstraße Nord mit Unterstützung aus der Verwaltung und durch die Wohnungsgesellschaft GSW zum interkulturellen Kultur- und Begegnungszentrum umfunktioniert. Die Initiative hat viele Kräfte frei gesetzt und kam so gut an, dass mit Fördermitteln aus dem Programm Soziale Stadt der Umbau finanziert wurde. „Gemischtes – das Kulturzentrum in Staaken“ ist seither ein wichtiger Veranstaltungsort weit über die Großsiedlung Heerstraße Nord hinaus.

Der Gemeinwesenverein Heerstraße Nord, als Träger der Einrichtung, muss nun leider bekannt gegeben, dass er das allseits beliebte Kulturprogramm zum Jahreswechsel aufgibt.

Es ist nicht gelungen aus dem von Beginn an fragilen Finanzierungsmix aus Mietverzicht, Unterstützung aus verschiedenen Bezirks- und Senatstöpfen, Zuwendung durch den Paritätischen, Spenden und Beiträgen des Freundeskreises eine gesicherte Finanzierung des Hauses zu entwickeln. Der Gemeinwesenverein Heerstraße Nord bedauert das sehr. Angesichts der stetig wachsenden Aufgaben sowohl aufgrund der sozialen Situation in der Großsiedlung als auch der Herausforderungen bei der Integration von Flüchtlingen, wird ein Zentrum wie dieses mehr denn je benötigt. Der Gemeinwesenverein sieht sich aber gerade angesichts wachsender Anforderungen nicht länger in der Lage Energie in das Schließen von Finanzierungslücken zu stecken.

Bis eine Lösung gefunden ist, werden von Januar bis Juni 2016 die Räume des „Gemischtes“ nur noch für die Aktivitäten und Versammlungen im Rahmen der Stadtteilarbeit zur Verfügung stehen.

Bereits seit Monaten wird von Seiten des Bezirks und Senats nach Lösungen für die Zukunft des Zentrums in der Sandstraße gesucht. Nach mehreren Eigentümerwechseln von GSW zu Deutsche Wohnen und zur Unternehmensgruppe ADO ist zudem die vertragliche Situation ab Sommer 2016 ungeklärt. Auch das Quartiersmanagement Heerstraße und der Quartiersrat fordern den Bezirk Spandau auf, den Erhalt des weit und breit einzigen größeren öffentlich zugänglichen und weitgehend barrierefreien Ortes auch nach Ausscheiden des Gemeinwesenvereins Heerstraße Nord weiterhin für Stadtteilarbeit, Integration, Familienbildung und Kultur zu sichern.